

vierzig Jahren ebenso zahlreich und gleichzeitig so exzeptionell wie heute (*Verlaine, Huysmans, Péguy*).

Die literarische Aktivität unseres Jahrhunderts wird, um einem starken Bedürfnis entgegenzukommen, auf die Schaffung einer Ideologie gerichtet sein. Unsere Gesellschaft ist aus dem Gleichgewicht gebracht, das ist nicht zu bezweifeln: Die Generationen, die uns die neuen geistigen Güter bringen sollen, heben sich aus der Gegenwart noch nicht hervor. Die auf die Surrealisten gefolgten Gruppen (wenn überhaupt bei ihnen schon Richtungen festzustellen sind), die zu einem sehr vagen Mystizismus ohne Religion und fast ohne Inhalt (die Gruppe *Philosophie* z. B., wie auch andere) neigen, bewahren noch immer eine revolutionäre Haltung. Die Revolte aber ist nur Quelle des Lyrismus. Und diese Quelle scheint vorläufig von *Rimbaud* erschöpft.

THANK GOD FOR THE MIDDLE CLASSES

By
A. P. HERBERT

*Few days go by without
Some clever fellow passes
A rude remark about
The poor old Middle Classes:
The rich we stand saluting,
The poor can do no wrong,
But I was born in Tooting,
And this shall be my song:*

*Thank God for the Middle Classes,
And give three hearty cheers!
I don't care that for the Proletariat,
Nor yet for the House of Peers;
For the backbone of Britain,
Historians all agree,
Old England's spine is me and mine —
So God bless mine and me!*

*I work for a wobbly wage,
I live in a wobbly villa,
The furniture by Drage,
The oils by Aunt Vanilla;
In theory pugilistic,
In fact, I never strike;
I don't say I'm artistic,
But I do know what I like.*